

Scranton Wochenblatt,

ersch. jeden Donnerstag.
Herr. H. Wagner, Herausgeber,
511 Kadawanna Avenue,

Abonnement-Verbindungen:
Wöchentlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00
Echtes Monats..... 1.00
Nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Kadawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Etanton gedruckten Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Teile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 3. Februar 1910.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Das rasche Zunehmen des Viehstockpotts hat die Viehzüchter im Westen in Erregung gebracht, die erklären, daß der Boycott sie viel mehr schädigen werde als die Schlachthäuser. Die Direktoren der Western Stock Show Association, welcher 500 Viehzüchter und Geschäftleute im Westen angehören, fassten eine Resolution, in welcher sie erklären, daß die Boycottbewegung zu verdammen sei, da sie die Hebung der Viehzucht schädige.

Auf Grund zuverlässiger Informationen soll John D. Rockefeller vor einigen Monaten der Anti-Saloon Liga und anderen Temperenz-Organisationen fünf Millionen Dollars zu Bekämpfung der Soloons übergeben haben. Es ist ferner bekannt, daß ein Teil des Geldes zur Gründung von Zeitungen in verschiedenen Staaten verwendet werden soll.

San Francisco will einen Fonds von \$8,000,000 aufbringen, um dadurch die Abhaltung einer Weltausstellung im Jahre 1915 zu sichern. In diesem Jahre soll der Panama Canal beendet werden, und zur würdigen Feier der glücklichen Lösung eines der schwierigsten und zugleich schwierigsten Probleme moderner Ingenieurwissenschaften will die Stadt am goldenen Thor die Welt zu einem Rendezvous entbieten.

Im ehrwürdigen Alter von 73 Jahren ist in Louisville, Ky., George J. Schuhmann, der langjährige Präsident der Louisville Anzeiger Co. und einer der ältesten Herausgeber deutsch-amerikanischer Zeitungen in den Ver. Staaten, aus seiner irdischen Laufbahn abgerufen worden. Herr Schuhmann hatte seit einem halben Jahrhundert an der Spitze des „Louisville Anzeiger“ gestanden. Er war auch Ehrenpräsident des Louisville Viederbaus, eines vorwiegend aus Deutschen bestehenden Gesangsvereines, um dessen Gedeihen er sich in langjähriger Tätigkeit außerordentliche Verdienste erworben hatte. Der Verstorbene war am 24. Februar 1837 in Hörslein, Unterfranken, im Königreich Bayern geboren.

Der Johnstown-Zweig des Deutsch-Amerikanischen Centralbundes hat beschlossen, einen Aufruf an alle deutschen Gemeinden, Vereine und Logen zu richten, Beiträge zum Schanz-Fonds zu geben und um ihre aktive Beteiligung zu ersuchen, damit die für 1913 geplante Feier zum Andenken an den deutschen Gründer der Stadt, Joseph Blum, und die Stiftung eines Denkmals für denselben in großer und allgemeiner Weise zur Ausführung gebracht werden kann.

Der Staat Kentucky ist nunmehr als starkes Glied der Kette des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes eingegliedert worden. Die Bewegung wolle in dem „Blue Grass“-Staat nie recht an Boden gewinnen und so konnte es geschehen, daß mit Ausnahme von drei Counties der ganze Staat „troden“ gelegt wurde. Die Noth zwang die Deutschen jedoch zum Zusammenstoß, und als Herr Robert Seorgel im Auftrag des Nationalbundes den Staat bereiste, fand er überall begeisterte Aufnahme, und verschiedene in letzter Zeit stattgehabte Wahlen haben gezeigt, daß die Nation bereits Früchte getragen und eine kräftige Reaktion gegen Prohibitionswahn eingeleitet hat.

Wie aus offiziellen Kreisen in Washington, D. C., verlautet, sieht zu erwarten, daß die Vereinbarung eines Handelsabkommens zwischen den Ver. Staaten und Deutschland innerhalb der nächsten Tage perfekt sein wird. Wie schon vor einigen Tagen als wahrscheinlich bevorstehend angekündigt worden, ist das von dortiger Seite vorgeschobene Verlangen der Zulassung amerikanischer Viehes in Deutschland schließlich fallen gelassen worden und damit war der Weg zu einer Verständigung gebahnt.

Ausland.

Furchtbares Unwetter hat Deutschland, Oesterreich und die Schweiz heimgesucht. Regenstürme, wie sie in solcher Heftigkeit selten zu registriren sind, haben in zahlreichen Gegenden Hochwasser in unmittelbarem Gefolge gehabt. Besonders empfindlich getroffen sind Moselthal, Rheintal, Saargebiet, Schwarzwald, Tirol und die Umgebung von Zürich. Von überall her kommen Drostposten.

Sensation erregt in Wien ein in dem russischen offiziellen Militärblatt „Der russische Invalide“ erschienenen Artikel über die österreichische Armee, in dem es heißt, durch seine ruhige, entschiedene Haltung lenkte Oesterreich gegenwärtig die Augen der ganzen militärischen Welt auf seine Armee. Diese sei unbedingt das modernste, bestausgebildete Heer der Welt. Die höheren Führer seien glänzend für ihre Aufgaben vorbereitet, und die Bewaffnung fühde auf einer Höhe, die selbst der der deutschen Armee überlegen sei.

Die amerikanische Ausstellung in Berlin, welche anfangs Juni eröffnet werden sollte, ist vorläufig um einen Monat verschoben worden. Die Zurückführung für das Unternehmen, welches die Vorbereitung einer möglichst großen Anzahl amerikanischer Produkte und Fabrikate umfassen soll, nehmen doch weit mehr Zeit in Anspruch, als man ursprünglich erwartet hatte.

Nach telegraphischen Meldungen aus Hamburg hat dort eine gewaltige Feuersbrunst ungeheuren Schaden angerichtet. Zwei große industrielle Etablissements und eine große Anzahl von kleineren Gebäuden sind eingestürzt. Die Vopysche Korkfabrik und die ihr benachbarte Schmidt'sche Leinwandfabrik sind total niedergebrannt, und mit dem Fabriken die Mehrzahl der um sie herumliegenden Arbeiterhäuser.

In Frankfurt a. M. ist im Alter von zweiundachtzig Jahren der Senior der Journalisten, Franz Rittweger, gestorben. Er gehörte im Jahre 1848 dem Freikorps des Generals Freiherren von der Tann gegen die Dänen an. Rittweger wanderte dann nach Amerika aus und gründete anfangs der 50er Jahre in Gemeinschaft mit Konrad Krez, dem gemüthvollen Dichter des „Deutsch-Amerikaner“. Später wanderte er in die alte Heimath zurück und schlug in Frankfurt seinen bauernartigen Wohnsitz auf. Zuletzt war er am dortigen „Anzeiger“ thätig.

General-Direktor Dr. Freiherr v. der Goltz, der Reorganist des türkischen Heeres, ist von der ersten dreimonatigen Periode seiner im Osmanischen Reich übernommenen Mission aus Konstantinopel nach Berlin zurückgekehrt. Er hat sich äußerst befriedigt über das Verhältnis zwischen den türkischen und den deutschen Offizieren ausgesprochen, welche letztere in der Türkei als Instruktoren thätig sind.

Die Staatsanwaltschaft in Bonn hat eine Untersuchung gegen sechsundfünfzig dortige Corpsstudenten eingeleitet, welche sich Mitte Dezember, wie damals gemeldet, grobe Ausschreitungen haben zu Schulden kommen lassen. Die Studenten hatten bei einem Ausflug einen Bahnhofsplatz des Vorortsjuges demolirt und sonstigen Unfug getrieben.

Nach den letzten aus Managua in Bluefields, Nicaragua, eingetroffenen Nachrichten hat Präsident Madriz in der Hauptstadt des Landes und in Granada ein wahres Schreckenregiment eingeführt. Mitglieder der angesehensten Familien in jenen Städten sind angeklagt ohne jede Veranlassung eingesperrt worden und prominenten Männer, die sich nicht mit allem einverstanden erklärten, was Madriz beschließt und thut, werden zangeblich auf Schritt und Tritt von Geheimpolizisten bewacht.

Politische Kreise interessieren sich auf das lebhafteste eine Loosen von der russischen Regierung ausgehenden Anregung. Die maßgebenden Faktoren in St. Petersburg möchten in Verhandlungen eintreten mit der österreichischen Regierung, um, wenn möglich, eine Verständigung über die schwebenden Balkanfragen herbeizuführen. Wie aus verlässlicher Quelle verlautet, ist die Anregung aus dortiger entscheidender Stelle günstig aufgenommen worden.

Bahdische, württembergische und hessische Abgeordnete haben in Stuttgart über die Frage der Erhebung von Schiffahrtsteuern konferirt. Den Gegenstand der Beratungen bildete ein einheitliches Vorgehen gegenüber der von Preußen beim Bundesrath beantragten einschlägigen Gesetzmäßigkeit. Die hessische Regierung hat sich erst vor kurzer Zeit dahin schlüssig gemacht, der preussischen Aktion im Bundesrath ihre Zustimmung zu verweigern.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.
Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Snow White Mehl.
Beste für 30 Jahre.
Dies beste heute.
Dickson Mill & Grain Co.,
Scranton, Pa.

Ein Spezialist, der kurirt
Bruch, Nerven,
Kampfaderbruch, Hernie,
Zusammenschiebung, Krankheiten,
Ohne Messer, Einspritzung oder Schmerzen.
1890-Dr. J. E. Wallace-1909
Freie Consultation-18 Jahre Erfahrung.
125 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Conger's Raum.
Schild Buchstaben.
Ich war in den letzten paar Wochen so beschäftigt, daß mir die Zeit fehlte, meine Anzeige zu ändern, daher diese Woche nur geringere Anzahl, um Ihre Aufmerksamkeit auf meine Schilder zu ziehen, einfache Gold, schattiges Gold, Porzellan, solides Messing, usw.
Kommet und sehet mich.
A. V. Conger, 225 Kadawanna Ave., Scranton.
Händler in Anzeige Postkarten, Souvenirs, Schild Buchstaben, Gummiempfind, Abzeichen, Briefe usw. Agenten verlangt.

Edw. Sieberer, Deutscher Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
530 Kadawanna Avenue.
Grocer Hauptquartier für Fische und Käse.

Das Bier von Bieren für über dreißig Jahre.
Der Champagner von Gebrüder:
G. Robinson's Söhne
Pilsener Bier
wird gebraut unter dem wachsamem Auge eines speziellen Braumeisters für Flaschenbier, dessen ganzes Bestreben im Leben—das beste und reinste Getränk zu brauen—wölilig in G. Robinson's Söhne Pilsener Bier zur Verwirklichung gelangt.
Telephonirt die Bestellung an unser Flaschenabfüllung Departement
470 „Altes“ 512 „Neues.“

Rettet die Kleinen
An Kollit leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie enträttelte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von
DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.
Sendet für erklärendes Büchlein.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocer und der Kadawanna Dairy Company.

Möbel für die Wohnung oder Office.
In einem Wort, dieses ist der Laden für prächtige Möbel zu erschwinglich niedrigen Preisen.
Die drei Stockwerke, welche dieser Möbel-Laden einnimmt, sind fastlich vollgebrängt mit Möbeln von den neuesten Dessins und besten Materialien. Die Möbelstücke sind achtsam angefertigt, genau polirt und kritisch inspektirt worden.
WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.



Mischer Drucker!
Letzte Samstagabend her mer wieder mal ein dinstes Stroh-Mieting g'hat an's Hamberger's. Eider die Feindtage hot Keener recht beigewollt—es scheint, es hot sich Gener vor um Annere ischenerit—Ich weißt vorum!—Nau is ader Alles vergeße.—Well, die Schmohtpeife sen angeandit worre, d'r Dschoh hot en Dschahswad genumme, mer hen uns uf en Stuhl, en Stohrbar oder enig ebbes sunstig gehocht un die Mieting hot angefangt. Ich hot mich gewöhnlich so en bissel jurch am Counter, wo ich Alles sehne un heere fann, was vorkammt un ich en Dschah's hab, Memorandums zu mache. An die Verhandlinge nemm ich ke Dheel, exept ich werd derau ugerufe.

„Well, Buwe,“ segt d'r Bill, „die Friejohrsleschen is ganz nächit un ich meen, es is die heecht Zeit, daß mir sel alle Jahr gebüh, un wie's Hamberger's Stroh gange is, sel lernweg is allemol ah des Launship gange. Ich mach die Wolschen, daß mir den alte Dschoh uistelle for Superweiser.“—„D, ich bin schier zu alt for sell,“ segt d'r Dschoh.—„Ach was, Du bist net,“ segt d'r Bill, „Mir wolle so net have, daß Du Dich todtschafft. Tu weischt, wie die Wege sel un sell du's. Es is net gefast, daß es ah erktlich so gedüh werre würr—es is nergends Alles, wie es sei fo. Mir zu alt. Tu wericht unfer Superweiser. Gans-jörg, schreib sell uf.“—Nau ichlag ich d'r Will vor for Tay-Golekter,“ segt der Gen. „Leichit Johr hot d'r Will mich nomineht un ich bin ah gelect worre. Nungeprunge bin ich wie en Narr, bis ich die bar lumpige Dholer bejamme gehat hab—Ich weißt jo, was Ihr all for gute Besaher seid. Desmol mag's d'r Will bro-uieren—en Ehr is die amer werth.“

„Ich unmerklich sell,“ segt d'r Dschoh, „d'r Will muß unfer Collekter sei. Schreib's uf, Gans-jörg.“—Nau is es gange for Constabler, un d'r alt Dschoh hot gemeent, mer sollte selle Offis d'r Sam Schee have losse. Awer do hot's en Nummes gewo. „Was, d'r Sam? freichit d'r Dschoh, „Sei Lewe net. Er is so en schwarz Republikan!“—„Was macht sell aus?“ segt d'r Dschoh.—„Was sell ausmacht? Nau heer mol Gener den alte Dschoh! So alt is er worre un weech sell net. Awer supponen, es dat weicht n'r ausmake, so wolle mir in unferm demokratische Launship for Republikan in Offis dhune. Ei, hen Ihr schon gehert, daß die Republikan en Demofrat gelect hen?“—„Schubr hen mir. Wer hot dann leichit Herbst unferm Scherij so en große Wehrheit gewo? Un enihau, d'r Sam hot sich niemol un anner Zeit ihr Bismis gebakter, er is drum die recht Sort wume Mann for Constabler.“—Es is noch en ganze Weil gerankelt worre un d'r Dschoh hot abesent sel welle eigene. Endlich is drimer abgestimmt worre. D'r Sam hot siene Stimme kriegt un d'r Dschoh eene, un wie fe ihm gefast hen, er hat for sich selwert gestimmt, is er noch bees worre un is zum Stroh nau. Es war dann noch en Nomineshen zu mache for Schuldirekter un sell hot uns weil Batter gemacht, wie all die annere Offis zusammen. D'r Dschoh hot en kleine Spietisch gehalte un gefast: „Buwe, des Ding muß iwerlegt sei. Do lotte mir en Mann pide, was ah en bissel Gälverliand hot. Eber, was es gern have mecht, derse mer net nemme, befohs sell is en risikirt Ding; so ener hot en Ar zu schleife, en Weg oder d'r Anner. D'r Franz war am End fitt derior; awer er hot so en naseweis Wädel, was vor hochmütlich schier unfaßt un es wär zu beferide, daß er uns selle Fras ufhängt als en Tiefcherin. Sell femme mir net gut stände, enihau ich femt net un ich glaß, Ihr denkt grad so. D'r Heiner war schmärt genug—in Fakt er is zu verdollt schmärt, un ich hab so en Mutwaffing, daß er neigese dat for Grät. Ich weech werlich net, wen mir do nemme femte.“—„Well,“ segt d'r Bill, „wie dat d'r beisch Gannes oder d'r Hamberger hute?“—„Galt an!“ hot do d'r Hamberger grad gerufe, „mich loßt aus. Ich will nig mit keener Offis zu bhun have; ich hab Eich sell schier frieber gefast.“—„Well, dann d'r Gannes. Das ich ah net selwert an ihn gedenkst hat. Sel ler lüht fortireht. Er is noch Gener bun d'r Ort, was es als en Ehr ansehnt, en Amt zu have.“

Diebstahl bei einer Vergebährde.
Durch Einbruch in die Geubetriebskaffe der Königlich Berginspektion Gladde wurden 279,500 Mark gestohlen. Die Summe war für die Wochenszahlung der Belegschaft der Arbeiter im Berg bestimmt. Der Geldschrank war mittels Nachschlüssel geöffnet und das Geld, das von der Reichsbank benützte, in vier Reisetaschen geholt worden war, gestohlen. Die Leute mußten ohne Röhnung bleiben. Die gesammte Polizei befindet sich in fieberhafter Thätigkeit. Kriminalpolizisten von auswärts und die besten Polizeibeamten aus Dortmund, Essen, Dagen u. i. w. sind nach dem Thatorit entsandt aus Essen in in Gladde eingetroffen. Bis jetzt fehlt jede Spur der Thäter.

Mordverdacht an einem Juwelier.
Am späten Abend betreten vier Personen den Laden des Juweliers Rhode in Dohshausen in Westfalen, angeblich, um einen Ring zu kaufen. Als der Juwelier den verlangten Gegenstand aus dem Schaufenster nehmen wollte, überfielen sie ihn und suchten ihn zu tödten. Auf die Hülfserufe des Ueberfallenen eilten Nachbarn herbei und verdrängten die Männer, die unter Witnahme von Werthfachen im Betrage von 700 Mark entamen.
Es gibt Menschen, die denken und doch keine Gedanken haben.

Robere Räuberromantik.

Seitdem die Räuber königlich preussische Uniform anziehen und als Hauptmann von Köpenick amtliche Kassen loszulegen von Rechts wegen berauben, seitdem andere sich durch Tunneln den Kassenkisten der Banken von unten her nähern und wieder andere als elegante „Fürsten der Diebe“ sich Weltruf erworben, ist es mit der alten biederer Räuberromantik vorbei. Etwas Natur gehört immer zur Romantik, und der Räuberberuf im heutigen Europa erfordert so viel Kunstsin, daß die Natur dabei zu kurz kommt. Im nahen Morgenlande, in der Türkei, hat sich noch etwas von der alten Heiligkeit der Räuberitten erhalten. Sei Räuber, sei Dieb, sagt ein türkisches Sprichwort, aber die Gerechtigkeit lasse nicht beiseite. In dem Hinterlande von Smyrna treibt seit über einem Jahrzehnt ein berühmter Räuber alten Schlags sein Wesen. Thafirdschij nennt man ihn. Thafirdschij hat niemals einen Armen angerührt, er hat oft einen Wecher Milch mit Gold bezahlt, armen Wittwen Kühe in den Stall gestellt, mit sauer verdientem Geld gekaufte Kühe, er hält auf seinem Stand und verkehrt wie alle Großen gern herablassend und gütig mit dem Nährstande, der am gebulbigsten die Steuern bezahlt. Und Steuern, die Zivilisten, trieb Thafirdschij in seinem Reiche ein, von Amts wegen, mäßig, wie es dem Befehrer des Islam vorgeschrieben ist. Die größeren Beträge für seinen Haushalt lieferten die Vögelherden, die er von gefangenen Kaufleuten und Fremden erhob. So war er sehr beliebt, und schnelles Zahlen war jedem Gefangenen rathsam. Die Behörden kannten ihn und ließen ihn in Ruhe, sie lebten mit Thafirdschij in Waffenstillstand. Abdul Samid hatte sogar den verdienten Namen eine Pension von monatlich zehn türkischen Pfund ausgekehrt, wogegen Thafirdschij sich verpflichtete, den Behörden keine Unannehmlichkeiten zu bereiten. Die Verfassung machte diesem Stillleben ein Ende. Neue Beamte kamen, neue Saptiehs, d. h. Landgenossen wurden angeestellt, die Intervention in den Dörfern wurden aufhörig und befanden bedauerlich liberale Ideen. Thafirdschij nahm den Fehdehandschuh auf. Er sammelte seine Krieger und zog in die Berge. Von hier aus stieß er, bald hier, bald dort, vor, erschien immer wie Niehien aus dem Busch und verschwand wie dieser, aber mit mehr Weite. Er loß Soldaten und Gendarmen ab, brannte Dörfer nieder, erhob Kriegskontributionen und nahm Geiseln in die Berge mit. Jetzt hat man aber eine große Einkreisung begonnen. Nachmud Muchtar Bey, der frühere Kommandeur des I. Armeekorps, jetziger Wali von Smyrna, befehligt das Heer. Freiwilligenmatten sind aufgeboden und wollen sich den Preis von tausend Pfosten verdienen, den man auf den Kopf Thafirdschij's gelect hat. Dit wurde schon von der Gefangenennahme berichtet, in dessen ist der Räuber bis heute nicht nur frei, sondern auch guter Raune. Er hat kürzlich drei Dorfschulen zu sich berufen und ihnen eröffnet, er habe mit Genußnahme gehört, daß die Regierung junge Leute nach Europa zur Ausbildung entsende. Gerade das brauche die Türkei, und als guter Patriot wolle er nicht zurückstehen. Er wolle für drei junge Türken die Kosten der Ausbildung in Europa übernehmen, außerdem die Reise bezahlen und für ihren Unterhalt sorgen. Dann entließ er die Schulanen, nachdem er jedem fünf türkische Pfund geschenkt hatte. Bei dem Charakter des Räubers ist es ausgesprochen, daß er sich etwa dadurch mildernde Umstände sichern wolle.

Es ist unser Weg

und wird auch der Ihrige, wenn Sie unseren Abzahlungsplan unterziehen. Dann ist unsere Einie von

Brochen, Ohrringen, Lockets, usw., charmant appellierend. Sie müssen unseren „bezahlt wie Sie eintreten“ Plan lieb gewinnen, zum Verkauf von

Diamanten und Taschenuhren.
\$25.00—\$1.00 die Woche.
\$50.00—\$1.00 die Woche.
\$100.00—\$2.00 die Woche.

Bee Hive Jewelry Co.,
417 Spruce Straße.,
Dien Samstag Abend.

Januar-Verkauf

Feinen Anzügen und Ueberröden für Männer und Knaben.

Ein liberale Diskont in jeder Abtheilung. Eine große Preisermäßigung wohnt unseren Verkaufern bei—sein Sie unter tiefen.

KRAMER BROS.,
Ausstatter,
325 Kadawanna Avenue.

Philadelphia Zahnärzte,
313 Kadawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Arbeit garantiert.
Schmerzlos Ausziehen.
Besten Platten \$10.00—wären \$15.00
Natürliche Zähne ohne Platten.
Perfekte Crown- und Brückenarbeit.

Philadelphia Zahnärzte,
313 Kadawanna Avenue.
Keine Schmerzen. Keine hohen Preise.
Deutsch gesprochen.

W. F. Vaughan,
Grundeigentum
Gekauft, Verkauft, Vermietet.
Office, 421 Kadawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

Alt Weidelberg.
Rekarnation:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und bister Biere, keine Lager- und Cigareten, Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Senke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's . . . Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anzeiger-Druck, Stroudburg und G. Robinson Biere, Berliner Weisbier, Ren Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geliefert. Bester Wörter und We.
Warme und kalte Speisen zu jeder Gelegenheit. Alle Delikatessen der Saison reichlich. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigareten.
Ignaz Zmeibopf.

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Händler in
Geiger's „Punch“ (10 Cents) und „Solid Comfort“ (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bekannt zu empfehlen sind. Bester haltbare und volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.